

Sechs Preisgefrönte.



Doris Raab.



Auguste Schupp.



Franziska Edle von Geiger.

Agnes Stamer.



Gräfin Marie von Kaldreuth.



Luise Vegas von Parmentier.

Sechs
Preisgefrönte.

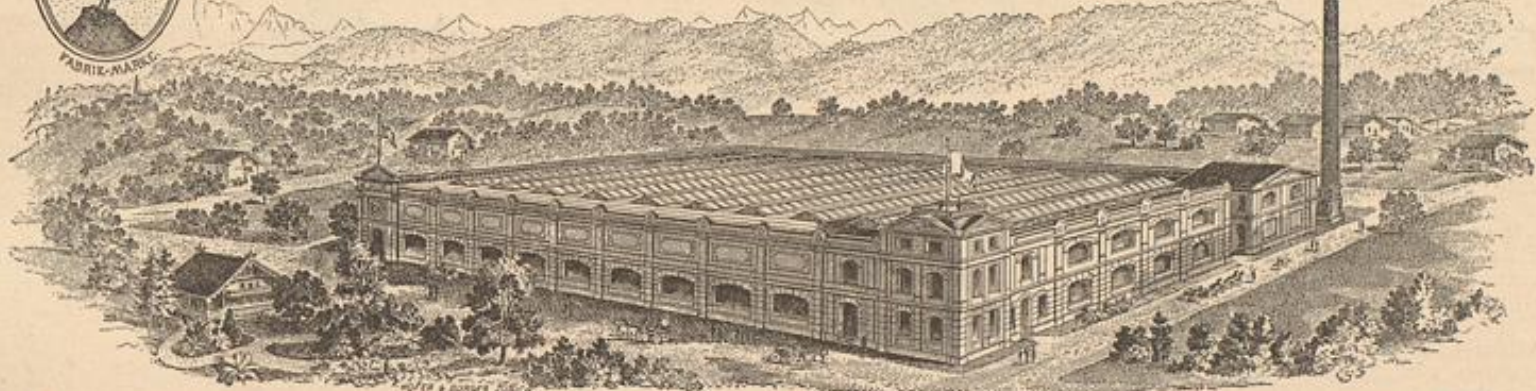
Hat die Welt-Ausstellung in Chicago auch nicht die hochgespannten Erwartungen erfüllt, die mancherseits von ihr zu Gunsten der vorwärts strebenden Frauenwelt gehegt wurden, so hat sie doch auf das wahre Können der Frauen ein Licht geworfen, das dem guten Kerne der Bewegung nur von Nutzen sein wird. Zu den „Könnenden“, die sich dort gezeigt, möchten wir auch die sechs preisgefrönten Künstlerinnen zählen, deren Portraits und kurze Biographie wir unseren Leserinnen hier vorführen.

Luise Vegas von Parmentier (Berlin), die Witwe des Malers Adalbert Vegas, ist geborene Wienerin und eine Schülerin von E. J. Schindler. Sie machte ihre Studien besonders im sonnigen Süden. 1876 erhielt sie bereits auf der Welt-Ausstellung in Philadelphia einen Preis für eine deutsche Stimmungslandschaft, jetzt in Chicago für ein Venetianisches Motiv. Vorwiegend malte sie italienische Architektur-Bilder in Del und Aquarell, auch Blumen, und führte im Auftrage der National-Galerie und des Vereins der vervielfältigenden Künste in Wien viele Radierungen aus.

Franziska Edle von Geiger (München) wurde in Augsburg geboren. Sie besuchte vorzugsweise die Kunstschule in München. Schon in sehr jungem Alter beschäftigte sie die ersten Jahres-Ausstellungen im Münchner Glas-Palast, von wo ihr erstes großes Bild „Abenddämmerung“, das auch 1892 in Madrid eine „ehrenvolle Anerkennung“ erzielte, in den Besitz der Prinzessin Ludwig Ferdinand von Bayern überging. Ihr in Amerika prämiertes größeres Gemälde stellt einen „Frühlingstag“ dar.

Agnes Stamer (Berlin) ist Medlenburgerin und seit 1877 Mitarbeiterin der Illustrierten Frauen-Zeitung, wozu sie Vorstudien im Berliner Kunstgewerbe-Museum machte. Ihre künstlerische Ausbildung wurde fast ausschließlich von Professor Skarbina geleitet. Bei jeweiligem Aufenthalt in Paris arbeitete Fräulein Stamer unter Hector Verour und in der Akademie Julian bei Bouguereau, und beschäftigt seit etwa sieben Jahren die Kunst-Ausstellungen in Berlin, München und der Société royale belge des aquarellistes in Brüssel, der sie auch als Ehrenmitglied angehört. Das jetzt preisgefrönte Bild bringt ein Idyll „In der Dachstube“.

Auguste Schupp (München) stammt aus Wiesbaden. Sie studierte in Düsseldorf, München und Berlin und fand zumal nach England Abfag für ihre Bilder. Ihr in Chicago in dieser hervorragenden Weise bedachtes Werk „La princesse artiste“



G. Henneberg's Seiden-Fabrik, (K. u. K. Hofliefer.) Zürich

empfiehlt:

Ca. 1500 Stück

Seidene Ballstoffe

ab eigener Fabrik — an Private steuerfrei ins Haus — 75 Pf. p. Met.

bis Mt. 18.65, sowie schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe v. 75 Pf. bis Mt. 18.65 p. Met. — glatt, gestreift, farriert, gemustert u. (ca. 240 versch. Qual. u. 2000 versch. Farben, Dessins u.)

Seiden-Damaste	v. Mt. 1.85—18.65
Seiden-Poulards	" " 1.35—5.85
Seiden-Grenadines	" " 1.35—11.65
Seiden-Bengalines	" " 1.95—9.80
Seiden-Bastleider p. Robe	" " 14.80—68.50

Seiden Armüres, Merveilleux, Duchesse etc. Porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend.

G. Henneberg's Seiden-Fabrik, Zürich.

Königl. u. Kaiserl. Hoflieferant.

hat ein Interieur zum Gegenstande, für welches die Künstlerin ein, von der Kaiserin Auguste Victoria im Schlosse zu Cassel bewohntes Zimmer als Vorbild benutzte.

Doris Raab (Agram), eine Tochter des namhaften Nürnberger Kupferstechers Professor J. A. Raab, ist in der Kunst des Radirens fast ausschließlich Schülerin ihres Vaters gewesen. Reisen nach Italien und den deutschen Hauptstädten, sowie einige Arbeitsstunden unter Lindenschmidt's Leitung in München kamen fördernd hinzu. An größeren Werken von ihr wurden bekannt: „Tanzstunde unserer Großmutter“ nach J. Rosenthal; „Baandam“ nach A. Heffner; „Rubens' Frau und Kind“ nach Rubens; „Frau und Kind des Bildhauers de Nole“ nach van Dyk; „Selbstportrait der Angelica Kauffmann“; und schließlich: „Weibliches Portrait“ nach Rembrandt, welches eben in Chicago prämiiert wurde.

Gräfin Marie von Kalkreuth (Berlin) nennt die Kunststadt Düsseldorf ihren Geburtsort. Auch sie machte ihre ersten Studien an der Hand ihres bedeutenden Vaters, der zu dieser Zeit den Director-Posten der Großherzoglichen Kunstschule in Weimar bekleidete, und setzte sie in München fort. Ihr erstes Bild „Eine Frage“ ward von der Kaiserin Friedrich als Geschenk für die Königin von England bestellt. Dann malte sie hauptsächlich Portraits, abwechselnd mit figürlichen Bildern, und machte fleißig Landschafts-Studien in der Münchener Umgebung. Das Werk, das der Gräfin die große Auszeichnung gebracht hat, ist ein Christusbild, dem das Wort zu Grunde liegt: „Dieser nimmt die Sünder an.“ B. J.

Abis der Frauenwelt

Berlin. — Am 24. December 1893 sind hundert Jahre verfloßen, seitdem in Berlin eine junge Braut einzog, die sicher an Lieblichkeit der Erscheinung die meisten Bräute ihrer Zeit übertraf, und der die Menschen zuzubeten, wie es wohl kaum einer Frau vor ihr und nach ihr in der preussischen Residenz geschehen ist. Die also Begrüßte war die siebzehnjährige Prinzessin Luise von Mecklenburg-Strelitz, die Braut des Kronprinzen Friedrich Wilhelm, die nachmalige Königin Luise, deren Andenken nie erstochen wird, so lange Herzen schlagen, welche für Deutschland und Frauentugend empfänglich sind.

Im März 1793 war der preussische Thronerbe mit der, in den anspruchsvollsten Verhältnissen erwachsenen Prinzessin, während der Kaiserkrönung in Frankfurt a. M. zusammengetroffen, und hatte sich sofort für sie entschieden. Goethe, der sie damals auch sah, erzählt, sie sei einer himmlischen Erscheinung vergleichbar gewesen, und zwanzig Jahre später versichert er noch, daß nichts den Eindruck habe tilgen können, den er damals von ihr empfing. Kellere, und daher kritischere Zeitgenossen meinen freilich, der geistige Zauber habe sich den Jähren Luise's eigentlich erst später angedrückt; aber die Lieblichkeit des halben Kindes scheint denn doch in hohem Maße bestanden zu haben.

Es war ein schöner Wintermorgen, ein Sonntag, als das junge Paar jenen Einzug hielt. Ganz Berlin war auf den Beinen; die Straßen zeigten den reichsten Schmuck. An der Stelle, wo heute das Denkmal Friedrich des Großen unter den Linden steht, war eine prächtige Ehrenpforte errichtet worden. Hier empfing der Staat seine künftige Zarin, die Bürgerstadt ihr hohes, neues Gemeindeglied. Ein kleines Mädchen überreichte der Prinzessin eine Krone aus blühenden Myrten und sprach dazu mit klarer Stimme ein hübsches Gedicht. In überquellendem Gefühle zog die junge Braut das Kind an ihre Brust und küßte es herzlich. Da, — so berichtet Bischof Eylert, — habe die Oberhofmeisterin, Frau von Voss, erschrocken geklärt: „Mein Gott, was haben Ew. Königliche Hoheit gemacht? Das ist ja gegen Anstand und Sitte!“ Worauf Luise, sich umwendend, mit heiterer Miene und ruhiger Stimme sagte: „Wie, darf ich das nicht mehr thun?“

Wie die junge Kronprinzessin am Hofe eingeführt wurde, dann mit dem Gatten zu schlichtem Leben in der Einsamkeit von Pareß sich zurück zog, was sie, die Mutter Kaiser Wilhelms I., später durch ihren Frauenstolz, durch ihre Vaterlandsliebe für Preußen und Deutschland geworden ist, das gehört der Geschichte und der Erinnerung des Volkes an. Die Wallfahrten, die noch heute am 10. März, an ihrem Geburtstag, zu ihrem Denkmal in Berliner Thiergarten gemacht werden, legen ein bereites Zeugnis dafür ab, wie tief die Spur von ihren kurzen Erdenjahren gewesen ist. Und so wird auch dieser 24. December nicht vorübergehen, ohne daß rings im Vaterlande der herrlichen Frau gedacht wird, die unter ihrem ernst-schönen Sarkophag-Bilde im Mausoleum zu Charlottenburg schlummert. P. P.

— Eröffnet wurde der bunte Reigen der alljährlich wiederkehrenden Bazare diesmal vom Vette-Verein, und welsch zeitgemäheres Vorbild konnte er sich wählen, als — die Welt-Ausstellung von Chicago. Da war sie übertragen, die midway-plaisance mit ihren reichen Kiosken, ihrer Van Houtenschen Cacao-Bude, ihren Wahrsagerinnen; es fehlten nicht die ausgezeichneten: „Deutschen Frauen-Arbeiten“, nicht „das verlockende Obst Californiens“, selbst der „Schnellzug aus der Havannah“, der jetzt Caspans Panoptikum bereichert, fand hier seine ersten Bewunderer. Ja, noch mehr, auch den großen Michigan-See hatte man abzuleiten verstanden, und seine sischreichen Wasser boten dem glücklichen Angler Gelegenheit, einen stets erfolgreichen Zug zu thun. In Einem aber war das Vorbild sicher noch übertroufen, denn hier sahen wir die Preis-Medaillen, von denen wir aus Amerika bisher nur hörten, und noch Eines, nach exactem Beginn — pünktlicher Schluss, gesicherter Verkauf und Abführungs-Transport, kein Deficit, sondern ein erfreuliches plus!

— Wie alljährlich findet auch diesmal eine Weihnachts-Messe des Vereins der Künstlerinnen und Kunstfreundinnen statt; eröffnet wurde dieselbe am 7. dieses Monats in der Charlottenstraße 59. Von Interesse für unsere Leserinnen dürfte es sein, daß derselbe Verein auch in Magdeburg eine Weihnachts-Messe veranstaltet hat. An der Spitze des Comités steht dort Frau Stadtrath M. Erler, unseren Leserinnen bekannt durch ihre schönen Kensington-Malereien. Die Ausstellungsräume hat die Kunsthandlung von Albert Rathke (Breiter Weg 196) zur Verfügung gestellt.

Dresden. — Auf dem Rittergute Hsorna bei Rabeburg verstand in hohem Alter Gräulein Ida von Borberg, deren durch gründliche Studien geförderntes Interesse die prähistorische Abtheilung des Dresdener mineralogischen Museums bedeutende Schenkungen verbant.

Siedelberg. — Nachdem die naturwissenschaftliche Facultät der hiesigen Universität weiblichen Studenten den Besuch der Vorlesungen freigestellt hat, ist auch in der philosophischen Facultät

beschlossen worden, daß weibliche Studenten zu der Doctor-Promotion zugelassen seien.

Kassel. — Der Bildhauer Professor Gustav Eberlein hat sich mit Gräfin Maria von Herzberg, Tochter des hier verstorbenen Generals Grafen von Herzberg, verlobt.

Wien. — Die literarischen Vorarbeiten zu dem Gallien betreffenden Bande des hinterlassenen Werkes des Kronprinzen Rudolf sind so weit vorgeschritten, daß die Protectorin des Unternehmens, Frau Kronprinzessin-Witwe Stefanie, an die Mehrzahl der Mitarbeiter die Einladung zum Mitwirken jüngst ergehen ließ.

Petersburg. — Der Gouverneur von Estland veröffentlicht in seiner Gouvernements-Zeitung ein Circular, das mit rückwirkender Kraft alle Mißgehen zwischen Lutheranern und den Nachkommen der unglücklichen Conventiten der Nikolaitischen Zeit für ungültig erklärt, — erietet, ob den Verbindungen Kinder entsprossen sind oder nicht.

Rom. — Während ihres diesjährigen Aufenthaltes im Gressoney-Thale ließ Königin Margherita von Italien alle unter der Bevölkerung daselbst erzählten Sagen und Märchen sammeln, die nun in der Zeitschrift Tradizioni popolari veröffentlicht werden.

Brüssel. — Die Brüsseler archäologische Gesellschaft eröffnete Ende des vorigen Monats in den Räumen des Hôtels Ravenstein eine Ausstellung von alten Spitzen, Zeichnungen, Abbildungen, Modelirungen alter Spitzen und früheren Werkzeugen der Spitzen-Fabrication.

London. — Miss Jenny Whiffell in Brighton hatte eine Klage gegen den Sultan von Johore wegen eines nicht ausgeführten Heirathsversprechens angekreut. Die Klägerin wurde mit ihren Ansprüchen abgewiesen. Der Sultan, so heißt es in dem Urtheilsprüche, untersehe als souveräner Fürst nicht der britischen Gerichtsbarkeit, und hieran ändere nichts, daß er einst unter dem Namen Albert Vater mit der jungen Dame verkehrt habe.

— An der neuen Universität in Wales sollen nach dem 3. J. dem englischen Parlament vorliegenden Statuten-Entwürfe Frauen, unter denselben Bedingungen wie Männer, zu allen akademischen Graden zugelassen werden, und gleich den Männern für jedes Universitäts-Amt wählbar sein.

Paris. — Die kürzlich verstorbene Gräfin de Chauvoit hat enorme Reichthümer hinterlassen. Die Verordnete besah eine ganze Collection von Diamanten und Kleinodien, darunter sehr viele historische Steine von fabelhaftem Werthe. So war sie die Besizerin des berühmten Brillanten „Der Polarstern“; dann gehörte ihr ein prachtvolles Diadem, dessen Eigenerin einst die Königin von Neapel war, und eine Perle, die fast eine halbe Million gekostet hatte. In der Sammlung der verstorbenen Gräfin befanden sich auch viele seltene, geschnittene antike Steine.

Die Mode

Berlin. — Das farbige Bild auf dem Umschlag unseres heutigen Festes veranschaulicht eine so originelle Hutform, daß wir noch einmal darauf zurückkommen. Der kleine, modisarbene Aufschlag am Hintertopf des Hutes, der dem Haar fest anliegen soll, zeigt im Verein mit der seitlich tieferabreichenden Krempe eine genaue Nachbildung der 1840er Jahre.



Hut im 1840er Geschmack.

kleid, das, auf den Hüften leicht emporgeworfen, ein wenig an das griechische Peplos erinnert, zeigt unsere Darstellung über einem glatten Unterkleide; große Epaulettes, welche ebenfalls die entsprechende Hüftform aufweisen, legen sich über die Kermel. Auf der vollständig glatten Taille markirt sich der schräge Schlus durch große Knöpfe, die sich auch auf den Kermeln wirkungsvoll wiederholen. Der winterliche Besatz, der Pelz, der sich in dieser Saison fast an allen als Promenaden-Toilette gedachten Anzügen vorfindet, ist auch hier in Gestalt von schmalen Viberstreifen, die zu dem blaugrünen Velvet sehr fein stehen, vertreten. Der Pelzbesatz umrandet Ueberkleid und Epaulettes, deckt Taillenanfatz und Halsbündchen und bildet den ziemlich großen Ruff wie das Barott. G. E.



Promenaden-Toilette mit Ueberkleid.

— Für die elegante Gesellschafts-Toilette greift man neuerdings gern auf die Tracht des Rococo zurück, und in der That kann es für ebemäßige Gestalten kaum etwas Kleidamerer und Eleganterer geben, als die rund aus-



Ball-Toilette im Rococo-Geschmack.

geschnittene, spize Schnecken-Taille, deren Schlantheit durch kurze, hart gebaute Paniers noch mehr hervorgehoben wird. Besonders fleißig waren an unserm Modell die Mannigfaltigkeit der Stoffe und die feine Abstimmung der Farben; Rod und Taille bestanden aus wasserblauen, mit bunten, stillirten Blumen reich gemustertem Damast, Paniers, Taillenanfatz und Tablier aus einfarbigem Krepd in einer etwas helleren, mehr ins Grüne getönten Nuance Blau, die sehr weiten Kermel aus Seidentrepp in derselben Farbe. Den Halsanschnitt wie den unteren Kordrand säumte je ein Jockesstreifen, während kostbare, edle Ducheße-Spize den Kermel abschloß und den unteren Theil des Tabliers bedeckte.

G. U. Wien. — Anerkannten fleißigen Schönheiten, deren Stellung in der Gesellschaft jedes Mißverständnis ausschließt, gesteht man gern das Recht zu, in Sachen des Geschmacks und Chicd ihre eigenen Wege zu geben, und die scheinbar so gefestigten Geleise der Mode zu ihren Gunsten umzuwandeln. Freilich dürfen solche keine Eigenmächtigkeiten heis nur den Reiz einer pikanten Ausnahme besitzen, die hauptsächlich der Erfinderin zu Gute kommt, und nur in seltenen Fällen werden sie später typische Bedeutung erlangen. — Bisher galten für die ersten Plätze der vornehmen Theater einzig die winzigen Capoten als Kopfbedeckung für zulässig, — diese entzückenden Gebilde aus ein wenig Gold-Passementerie und Spitzen, einem Reiter und höchstens einem frischen Seidensträußchen zusammengesetzt, die im Verein mit



Runde Theater-Hüte.

der geforderten geschlossenen Taille auch der jüngsten Dame den Anschein einer gewissen reservirten Eleganz geben. Wie flott und jugendlich zeigen sich dagegen die beiden großen, runden Hüte unserer Darstellung! Mit ihren hart gewellten breiten Krempen und dem reichen, überaus naßlich, wie zufällig arrangirten Blumen-schmuck, bilden sie einen capriciösen Contrast zu den defolletirten Kleibern. Allerdings bedarf es der ganzen weltlicheren Grazie der beiden Trägerinnen, wie der vollendetsten regelmässigen Schönheit, um das Ganze in seiner süßen Eigenart zugleich als vornehm und fleißig erscheinen zu lassen. Der angemessene Rahmen für diesen Stil der Toilette ist ausschließlich die Loge der Großen Oper, höchstens noch ein Bazar oder Wohlthätigkeits-Concert, die bei beschränkter Offenlichkeit und im Dienste der guten Sache es erlauben, die eigene Persönlichkeit so reizvoll und originell wie möglich zur Geltung zu bringen.



Promenaden-Toilette mit Pelzjacke.

wieder durch Badenpatten aus imitirter Guipure-Spize puffenartig zusammengefaßt wird. Die kurze Jacke und der zierliche Ruff, letzterer mit einem Strauß Rosen geschmückt, bestehen aus echtem Sealskin, während die Boa wieder mit dem Rodbesatz harmonirt. Den Hut aus bortenartig geflochtenem braunen Filz mit aufgeschlagener Krempe garnirt links ein ebenfalls brauner Federstuf; auf der rechten Seite erscheinen mehrere Sammet-Rosetten von gleicher Farbe in die crèmesarbene, den Kopftrand umgebende Spize eingefügt. Ein brauner Schleier mit crème Punkten hält das Gesicht recht faltig ein.

— Mehr dem schlechten Wetter Trost bieten, kann ein Kostüm aus



Promenaden-Rohüm mit Schultertragen.

russisch-grüner gerippter Stoff mit Silber-Besatz. Ein zackig auslaufender Kranz mit hochstehendem Goldstiel reicht weit über die Hüften des langen Paletots herab. Auf dem Hüften ist als letzte Neuheit hellbraunes Glacéleder für den faltigen Kopf verwendet, das mit dem sauschigen grünen Stoff des zackig gebogenen Hutrandes zusammen, eine sehr originelle Farben- und Stoffwirkung erzielt. A. v. R.

Paris. — Die Hüte der diesjährigen Saison erweisen sich als recht phantastische Schöpfungen, welche zwar der älteren, die ruhige Einfachheit erscheinen mögen, dafür aber



Runder Hut mit Schleifen und Schnalle.

Runder Empire-Hut.

liebenden Frau etwas demütigend der frischen Jugend, die es wagen darf, ihr hübsches Gesichtchen durch eine extravagante Umrahmung noch mehr zur Geltung zu bringen, doppelt zulagen. Unter der Voraussetzung, daß die tiefe Frisur wieder allgemein Mode wird, verlegt man die Garnitur der Hüte vorwiegend nach der Vorderseite, wo sie in Gestalt von Federtuffs, hochstehenden

Belzireifen umgibt auch den unteren Rand des Mantels, wie der Pelierine; letztere ist außerdem noch mit einer ganz feinen Quirlende aus Jet geschmückt, die der Außenlinie folgt und die aparte Form des Kragens noch mehr hervorhebt. Die Capote besteht eigentlich nur aus ein paar Epochenägeln und ist von jener winzigen Kleinheit, wie sie gerade der modernen Pariserin in so hohem Grade den Stempel hervorragender Eleganz und exklusiven Chics aufdrückt. — Junge Damen, die wenig frohig sind, dürfen auch in diesem Jahre für die Promenade auf den schweren Mantel verzichten und in einem anliegenden Kostüm aus warmem Tuch einhergehen, das ihre zierliche Taille zur Geltung bringt. Wir empfehlen ihnen eine Promenaden-Toilette aus dicken einfarbigem Tuche mit Soutache und schmalen Astrachan-Streifen besetzt. Das Originelle an dem Kostüm ist, daß der Rock vorn geschlossen erscheint, wo ein ganz schmaler Soutache-Streifen die Mitte markiert. Ein gleicher Streifen bezeichnet auch den Ansatz der Taille und deren vordere Mitte. Bemerkenswerth ist die außerordentliche Weite der Kermel, wie die Breite des flachen runden Doppelkragens. Dieser, Kermel, Taillen-Schößchen und der untere Rockrand zeigen einen Besatz von schmalen Astrachan-Streifen. Unser Modell besteht aus blauem Tuch, doch kann das Kostüm in jeder anderen beliebigen Farbe hergestellt werden.

B. d. G.



Straßen-Mantel im Empire-Geschmack.

Schlupfen, Band-Enden und mächtigen, zum mindesten 15 cm großen Schnallen aufrückt. — Empire-Charakter, dem modernen Geschmack zu Liebe etwas gemodelt, zeigt eine zweite Darstellung. Die Grundform aus rothem Filz strebt über der Stirn sich empor, legt sich dann dem Kopf flach an und erhebt sich



Promenaden-Kostüm mit Doppelkragen.



Vorlagen für Holzbrandtechnik (Brandmalerei). Tische und Stühle entworfen von Anna Landin. 6 Blatt 7,50 M. Einzelne Tafeln 1,25 M. (Verlag von C. Haberland, Leipzig.)

Die naturgroßen Vorlagen aus naturalistischen und stilisirten Blumen oder Blattwerk für Tischplatten und Stühle lassen sich im einfachen Holzbrand ausführen oder noch farbig bemalen und werden Anfängern, wie in der Technik Erfahrenen, besonders willkommen sein. C. J.

Neue Herren-Moden.

Während vor einiger Zeit die Röcke gar nicht kurz genug sein konnten, gefällt sich augenblicklich die Mode darin, den langen Schöß-Knatz zu verlangen. Schon der Gehrock der ersten Figur zeigt eine



bedeutende Mehrlänge gegen früher, stärker noch prägt sich aber die neue Miederichtung an dem Ueberzieher aus. Für diesen werden ranke, gelbliche, braune und graue Stoffe bevorzugt. (Le Progrès, Paris.)

Zeugquelle: Gut im 1840er Geschmack: Mme. Léon, W. Göttemerstr. 135a.

B. Schott's Söhne, Musik-Verlag, Mainz.

Um die Auswähl von Musikstücken aus unserem sehr umfangreichen Verlage zu erleichtern, haben wir Führer durch die Plans- und Violin-Cataloge herausgegeben, in denen nur die besten Stücke (hauptsächlich Satomusik) aufgenommen u. mit Schwierigkeitsgraden bezeichnet sind. Versandt auf Verlangen gratis u. franco.

Geschäftsführerin Französin in Paris, mit ausgebreiteter Bekanntschaft in feinsten Kreisen u. Va. Referenzen, wünscht Niederlagen von angefangenen und unvollendeten Tapissierarbeiten, sowie verlaufeneren Artikeln dieser Branche i. n. tadelloser Ausführung zu übernehmen. Offert erb. unt. Chiff. G. 300. Postamt Invalidenstr. Berlin.

Welche edelgesante, herzensgute, alleinstehende Dame würde älteres, anständiges, gemüthvolles Mädchen zur Pflege und Stütze dauernd aufnehmen? Briefe erbitte unter M. 40. Exp. da. Bl.

Das Atelier der Kunststieckschule des Frauenerwerbsvereins zu Dresden, Ferdinandstr. 13. II, empfiehlt eigene Musterentwürfe zu Stieckereien und kunstgewerblichen Arbeiten, Vorzeichnungen auf Stoff und Papier, angef. u. fort. Arbeiten.

Kunstgewerbliches Atelier Berlin W., Potsdamerstr. 66. Unterricht, Ausführung aller Techniken, wie Lederstich, Metallarbeiten etc. und aller phantastischer Materialien, auch Gobelins.

Herbschnitzerei Unterricht, Werkzeuge, Holzwaar., Preisl. gr. d. Fr. Clara Roth, Berlin W., Lilienstr. 84a.

Atelier für Musterzeichnung. Von E. Niemann, Berlin W., Steglitzerstr. 55. Anfertigung und Uebertragung von Entwürfen für Stieckerei jeder Art, für Holzbrand, Lederstich u. s. w. Angefangene u. fertige Arbeiten in vorgenannten Techniken werden nach Abbildungen der Robenwelt und Illustrierten Frauen-Zeitung auf Bestellung geliefert. Unterricht im Musterzeichnen und Blumenmalen.

Freiburg i/Br. Leidende Damen und Reconvalescentinnen finden in der Familie der Wittve eines Beamten, welche in der Nähe der Klinik und des Waldes e. Landhaus bewohnt, sorgfältigste Pflege. Pensionspreis incl. der ärztlichen Behandlung im Hause billigst. Gef. Anfragen befördert die Expedition dieser Zeitung unter L. 56.

Blutarmut. Blieschucht, Verwesheit, Scrophulose, Appetitlosigkeit, Hysterie wurden auch in den hartnäckigsten Fällen dauernd durch die seit Jahren rühmlich bewährten Scrophularia-Haus-Magazin-Perlen geheilt. Ance wandt und erprobt in der küniglichen Universitäts-Poliklinik für Nervenschwäche in Berlin von Prof. Meissel sowie hunderten autorität. Anerkennungs-schreiben Gunstiger Kräfte nach drei Schwächlein a 1,10 Mk. Anweisung beibeh. Erhalt. über alle Apotheken des In u. Auslandes oder direct durch „Fortuna-Apotheke“, Berlin, Dragonersstr.

Hermann Janke's Haarfarbe-Wiederhersteller ist das beste Haarfärbemittel der Welt. 4 Flasche 3 u. 6 Mk. direct beim Erfinder Berlin, Mittelstrasse 12/13. Probefärben im Salon gratis.

Warme Fussdecken, gegebte Haidschnuckenfelle bestes Mittel gegen kalte Füße, langhaarig, silbergrau (wie Eisbär), das Stück 3,50-6 M., bei 3 St. franco, W. Heino, Lunzmühle b. Schneverdingen.

Garantirt waschächte Stieckseiden. von W. Rücker, Frankfurt a. M. Anerkannt die Besten und durch jedes bessere Tapissier-u. Stieckmaterialien-Geschäft zu beziehen. — Man beachte nicht nur den Blandruck der Etiketten, sondern namentlich die Schutzmarke, da minder werthige Produkte mit täuschender Nachahmung der Etiketten im Handel sind.

ED. PINAUD PARIS, 37, Bd de Strasbourg. Ed. Pinaud's Berühmte Parfums Violottes de Parme IXORA BREONI BRISA DE LAS PAMPAS BOUQUET THEODORA. Ed. Pinaud's SAVON IXORA Die Sello der eleganten Welt. GRAND PRIX PARIS 1889.

Soeben erschien: Marie von Moltke. Ein Lebens- und Charakterbild von F. v. B. Mit einem Porträt in Heliogravüre. Preis elegant gebunden 3 M. Leipzig, Georg Wigand.

In allen Buchhandlungen zu haben: Reich illustriertes Kochbuch Die feine Küche. Ein Lehr- und Handbuch der Kochkunst, Küchenbäckerei u. Eismachekunst. Von Julius Gouffe. Dritte nach den Lehren der grössten Meister der deutschen, französischen u. englischen Küche durchaus neubearbeitete Auflage. Mit 264 Abbild. u. 17 Farbendruckbildern. Gr. 8°. 2 Bde. Eleg. geb. 23 Mk. Dieses Kochbuch ist das gediegenste Hand- u. Lehrbuch der bürgerlichen u. feinen Küche, wie dies die Recensionen der renomirtesten Zeitschriften („Leipziger Illustrierte Zeitung“, „Ueber Land und Meer“, etc.) rühmend hervorheben. Leipzig, Moritz Schäfer.

Jede Hausfrau veruche Otto Schmidt's Zinnsand. !!Vorzüglichstes Reinigungsmaterial!! Wascht alle Fleck, Rinn-u. Kupfergeschirre, sowie Hinfuaren, Tische, Betten etc. wie neu! Besonders unübertrefflich und überaus wirkend bei Fleck u. Rinngeschirren. Daher für jede Küche ganz unentbehrlich. Zahlreiche rühm. Anerkennungen aus den höchsten Kreisen. Häufig in den meisten Drogen- und Küchengeräthhandl., sowie Zinn- und Messinggeschirren, sowie in 1/2 u. 1/4 Pfd. Beuteln mit Gebrauchsanweisung. Da man mehrfach ganz werthvollen Sand als meinen Zinnsand verkauft, so fordere man überall Zinnsand in Beuteln mit obiger Schutzmarke welcher garantirt echt ist. Nach Orten, wo noch keine Verkaufsstelle, versch. auch 5 kg. für 110 Pfg. d. Post gegen Nachnahme. Dresden, A. Dampfbandmüllerei Otto Schmidt.

Neu! Deutsche Verlags-Anstalt in Stuttgart. Neu! Soeben ist erschienen: Kleopatra. Historischer Roman von Georg Ebers. Preis geheftet M. 8.—; in feinstem Original-Einband M. 9.—. Von Freund und Feind ist die berühmte Aegypterin seit Jahrhunderten in verschiedenartigster Weise aufgefasst und dargestellt worden, während der deutsche Dichter und Gelehrte diese so anmut- und geistvolle Frauengestalt hier so schildert, wie sie sich nach den Schriften und Denkmälern der Alten in seiner Seele gestaltete. Die farbenprächtige Darstellungsweise des beliebten Schriftstellers wird auch seinem neuesten Werke unzweifelhaft eine freundige Aufnahme seitens der ganzen deutschen Leserwelt sichern; es hat Anspruch auf den ersten Platz auf dem diesjährigen Weihnachtsgabentisch. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen des In- und Auslandes.

Bei Otto Brandner in Charlottenburg erschien soeben: A. Tennysons Balladen und lyrische Gedichte. Uebersetzt von Sophie von Harbou. Miniat. format, hochlegant in Goldschnitt 4 M. 50 Pf.

Victoria-Federfächer in ff. Ausführung u. von grösster Dauerhaftigkeit. Aus echten grauen, weissen od. schwarzen Straussfedern m. ff. Holzgestell 10 Mk., mit echtem Schildpattgestell 20 Mk. Aparte Neuheiten in Gaze-, Spitzen- u. Federfächern. Fächerfabrik Conrad Sauerwald, Hoflief. Sr. Hoheit d. Herzogs v. S.-Meining. Berlin, nur Leipzigerstr. 20. Aug. Spangenberg, Berlin, S.O., Neanderstr. 3. Strassenfahrstühle, Krankenstühle für Zimmer, Bett-Tische, Closets, Bidets, Verstellb. Kopfkissen zum Schlafen in 20 verschied. Lagen. Tragstühle etc.

Das Einfädeln ist spielend leicht bei Kosmosnadeln. Neues Nadelöhr. Fadenschneiden unmöglich. Triumph der deutschen Industrie. Fabrik: H. F. Neuss, Aachen. Zu haben in allen Kurzwaarenhandlungen.

Glasen-Nachtlicht, entworfen seit 1808, 8 mal präcolirt, silberne Modelle Amsterdam 1850 und Nürnberg 1853 „für vollkommenste Ausführung der Fabrike in jeder Beziehung.“ Ueberall vorrätig. Sechseckige Waschmaschine „Regina“ ist die anerkannt beste und daher billigste. Versandt durch B. Henle in Nürnberg f. Man verlange gratis u. franco Katalog.

CONRAD MERZ

STUTTGART * KÖNIGSSTR. 37.

Erstes
Versand-Haus
der
Württembergischen
Leinen-Industrie.
Gegründet 1838.
Man verlange
den reich illustrierten Katalog.

PFÄFF-Nähmaschinen



Die Pfaff-Nähmaschinen entsprechen in Bezug auf Güte und Leistungsfähigkeit den höchsten Anforderungen; sie sind mit allen neuesten Verbesserungen versehen und werden sowohl zum Familien- als auch zum Handwerksgebrauch geliefert. Die Fabrik baut ausschließlich Pfaff-Nähmaschinen und ist vermöge ihrer großartigen Einrichtung im Stande, das denkbar vollkommenste und gediegenste Fabrikat zu liefern. Näheres ist aus den Preisblättern zu ersehen.
G. M. Pfaff, Nähmaschinen-Fabrik, Kaiserslautern Rheinpfalz.
Gegründet 1862. Arbeiterzahl 700.

Act.-Ges. vorm. Frister & Rossmann zu BERLIN
empfehlen ihre als vorzüglichste Fabrikate bekannten
Nähmaschinen, Wasch-, Wring-, Mangelmaschinen und Fahrräder.
Verkaufsstellen in Berlin:
Leipzigerstr. 112, Ecke Mauerstr.
Skaltzerstr. 136, am Cottbuser Thor.
Weissenburgerstr. 2.
Alexanderstr. 65, am Alexander-Platz.
Andreasstr. 77 b.

Kindernähmaschinen. Kindernähmaschinen.

Brüssel 1888 **Orthopädische Corsets**
zur kunstvollen Ausgleichung hoher Schulter und Hüfte ohne Polsterung in wirklich gediegener sachgemässer Ausführung fertigt nach eigenem mit goldener Medaille preisgekröntem System unt. Garantie. Maassanweisung und Preisliste gratis.
Frau Schwaan-Franz
Berlin S.W., Besselstr. 5.

Gold. Medaille.

Damen-Mieder (Corsets)
M. WEISS, WIEN.
Preis d. Mieder: 10, 12, 14, 16 ff. und höher. Bei Bestellung d. Korrespondenz erbittet man d. Maass in Centimeter anzugeben: 1. Ganzen Umfang v. Brust u. Rücken, unt. d. Armen genommen. 2. Umfang d. Taille. 3. Umfang d. Hüften. 4. Länge von unter d. Arm bis z. Taille. Das Maass ist am Körper über das Kleid zu nehmen. Postversendungen nur gegen Nachnahme oder Vorauszahlung.

Einziges Etablissement, das in Paris mit der goldenen Medaille ausgezeichnet wurde.

Corsett D.R.G.M. No. 17233.
Von sachverständ. Seite empfohlen, sitzt sehr bequem, vermindert jed. Druck und ist von grösster Haltbarkeit.
Durch alle Spezialgeschäfte, event. von den Fabrikanten zu beziehen.
Gugenheim & Co.
Corsettfabrik Esslingen (Württemberg.)

für Magenleidende. NEU

Hemdentuch!!
Durch großen Umsatz ist es mir möglich, trotz der bedeutend erhöhten Preise d. Baumwolle, die seit Jahren schon verandert ganz vorzüglich. Qual. Hemdentuch 82 88 cm breit in 30 m Stücken à m 42 Pfge. noch heute franco gegen Nachnahme versenden zu können.
Neulewin (Oberst.) W. Lorenz jr. fröh. W. Lorenz.

Wichtig für Hausfrauen,
welche auf wirklich gute, dauerhafte und billige Strümpfe setzen, getrag. Strümpfe angefertigt u. eben in dieses hoch einschlagenden Artikel auf solide u. bill. Weise hergestellt wünsch., wenden sich an die Wäsche-Industrie von A. Maroldt, Mechnich (Eifel), Probestrümpfe u. Muster von Garne frei. gegen fr. Bei Bestellungen von Strümpfen bitte um Angabe v. Bein- u. Fußlänge.

Commissionen jeder Art, sowohl von Toiletten-Gegenständen wie Handarbeiten nach den Abbildungen der Modenwelt u. Illustrierten Frauen-Zeitung übernimmt
fr. H. Storbek,
Berlin SW Wilhelmstraße 159 IV.



„Woher kommt es, liebe Irma, dass Deine Taillen so vorzüglich sitzen? Sieh nur meine, wie sie verzogen ist!“
„Ja, beste Wanda! ich gebrauche jetzt nur noch **Prym's Patent-Reform-Hafteln.**“
Sie machen erst meine Taillen so hübsch und dauerhaft wie diese, Du solltest Sie versuchen, Du würdest entzückt sein.“
„Aber öffnen und schliessen dieselben sich auch leicht?“
„Ganz selbstverständlich, Liebste; wo sie dies nicht thun, da sei überzeugt, dass sie ungeschickt mit Zwischenräumen oder gar übereinander gezogen angenäht sind. Die Berliner, Wiener und Pariser Confectionäre gebrauchen ja nur mehr die neuen Schliessen. Lasse Dir dort eine Toilette arbeiten und überzeuge Dich, wie wunderbar exact an derselben die neuen Haken und Augen angenäht sind und wie leicht sich die Taille in folgedessen öffnet und schliesst. — Für Winterkleider von schwerem Stoff werden sie von ganz hervorragender Bedeutung sein, ebenso bei Ball- und Gesellschaftstaillen, wo sie das lästige Schnüren ersparen.“

Wellenbadshankel. (Deutsches Reichs-Patent.)
(Senationell.) Mit wenig Wasser gefüllt durch Knischen der Füße bewegt, stützt der herrliche Wellenschlag über den Körper (keine Zimmerwäsche.) Apparat ist verwendbar zu **Pöhl-, Wellen-, Kinder-, Sig-, Dampf- und Brause-Bad,** ist klein und handlich, wiegt 10 Kilo, dabei bequem und haltbar, als praktisch von circa 7000 Familien angekauft. Grobhartige Anerkennungen, prämiirt. Preis 40 Mk. Auf Wunsch Probeendung. Interessanter Prospect gratis.
C. F. L. Dittmann, Berlin O., Holzmarkt-Str. 34a. Fabrik aller Arten Bado-Apparate.

Erstaunlich
billig sind die Preise der Firma **Siegbert Levy, Berlin C., Jerusalemstrasse 23, Eingang Hausvogteiplatz.**
Sämmtliche Artikel zeichnen sich durch besonders gute Qualität und anerkannt feinen Geschmack aus.
Die Firma **Siegbert Levy, Berlin C., Jerusalemstr. 23,** offerirt:
Wollene Plüschrollen, Meter à 22 Pf.
Wollene Besatzborten, Meter von 3 Pf. an
Wollene Schlangensborten, Meter 10 Pf.
Durchbroch. woll. Passementieren, Meter 30 Pf.
Perlbesätze und seidene Besätze, Meter 10 Pf.
Schwarzseidene Spitzen, Meter 40 Pf.
Schwarzseidene Spitzeneinsätze, Meter 30 Pf.
Crème-, Tüll- und Spachtelapitzen, Meter 25 Pf.
Hierzu passende Einsätze, Meter 12 Pf.
Schwarze Sammetbänder, Meter 7 Pf.
Schwarze und farbige Seidenbänder, Meter 12 Pf.
Neu aufgenommen: Aechter Sammet in schwarzer und grosser Farbauswahl; prima Qualität, Meter 3 Mark.
Specialität: Hochfeine Besätze und Garnituren für Ball- und Gesellschaftskleider zu sehr billigen Preisen.

OTTO HERZ & Co.
berühmt durch SOLIDITÄT
ELEGANZ u. n. d. vorzüglichste PISSEFORM
anerkannt bestes Fabrikat
Frankfurt a. Main.
EN GROS EXPORT
DETAILVERKAUF in allen besseren Schuhhandlungen des In- & Auslandes.

C. F. W. Lademann Söhne, Berlin C., Wallstr. 84 85.
Ausstattungs-Magazin für Haus und Küche incl. Möbel.
Specialität: Kochgeschirre, Kaffee- und Theemaschinen u. -Services, Theocomforts, Theoständer, Samowars, Weinkühler etc. in Nickel und Kupfer. Nickel Cognacbreiter, Brodkörbe, Butterkühler, Kuchenplatten etc. Tabletts, Servirtische, -Ofenschirme, Ofenvorsätze, Kohlenkasten; Kinderkochmaschinen, Schlitten, Schlittschuhe. — Unser illustr. Weihnachtskatalog steht gratis u. franco zu Diensten.

Hollins Merino-Strickgarn
HOLLINS & Co. LTD. LONDON
TRADE MARK
Ist das Beste für Sommer- wie Winterstrümpfe.

Kunststickereien jeder Art werden auf's Beste ausgeführt und angefangen. — Ebenso wird jungen Damen in allen Techniken der Kunststickerei Unterricht erteilt bei Fräulein **C. v. Müldach,** Surfürstentstraße 45. II

Das beste u. berühmteste Toilettepuder
VELOUTINE FAY
EXTRA POUDE DE RIZ
mit BISMUTH zubereitet. — 9, Rue de la Paix, PARIS.